

**Betriebspensionskasse der Firma
CARL SCHENCK AG VVaG Darmstadt**

**Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2022**

- I. Lagebericht**
- II. Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung**
- III. Anhang**

I. Lagebericht Seiten 1 - 14

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2022

Geschäftsverlauf

Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden Folgen überschatteten das Wirtschaftsjahr 2022. Die erfolgten Energiepreiserhöhungen, die Material- und Lieferengpässe, der Fachkräftemangel und die steigenden Preise spielten in Deutschland eine zentrale Rolle. Das Bruttoinlandsprodukt beträgt lt. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamt vom 13.01.2023 im Jahr 2022 3,87 Bio. EUR und ist damit um 1,9% höher als im Vorjahr (VJ 3,60 Bio. EUR). Die Situation an den Finanzmärkten wurde wesentlich von den ergriffenen geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken beeinflusst. Die Inflationsrate in Deutschland betrug im Jahr 2022, unter anderem bedingt durch steigende Energie- und Nahrungsmittelpreise, 7,9% und führt zu einer deutlichen Kaufkraftverlust der Bevölkerung. Die Inflationsrate in den USA bewegte sich mit 6,5% ebenfalls auf einem hohen Niveau. Die Covid-Restriktionen in den entwickelten Ländern wurden weitestgehend gelockert bzw. aufgehoben und unterstützten damit die Nachfrageseite. Trotz der hohen Inflation in 2022 erwartete der Markt bedingt durch die verbesserte Angebotsseite und moderate Zinsmaßnahmen ein kontrolliert positives Wirtschaftsumfeld. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine wurden die Zentralbanken, getrieben durch die Entwicklung der Energie- und Nahrungsmittelpreise faktisch gezwungen, ihre Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation zu beschleunigen. Im Ergebnis waren bis Ende 2022 signifikante Zinsschritte der großen Zentralbanken zu beobachten (Ausnahme: Zentralbanken in China und Japan). Der Leitzins der Europäischen Zentralbank wurde von 0,0% zum Jahresbeginn 2022 in mehreren Schritten auf 2,5% zum Jahresende 2022 angehoben (Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte). Anlagen in Rohstoffen und US-Dollar waren die einzigen Anlageklassen mit positiven Renditebeiträgen in 2022. Aktien- und Anlagen in verzinslichen Wertpapieren notierten deutlich negativ. Der DAX-Performance Index fiel vom Jahresanfang mit 15.947 Punkten auf 13.923 Punkte am Jahresende. Diversifikationseffekte über die breite Streuung der Portfoliorisiken konnten damit nicht erzielt werden. Ein Referenzportfolio von 40% Aktien und 60% Anlagen in Staatsanleihen führte 2022 lt. der Datenbasis von Mercer zu einem negativen Ergebnisbeitrag von -18,7%.

Die im Zusammenhang mit den von den Zentralbanken ergriffenen geldpolitischen Maßnahmen stehenden angestiegenen Neu- bzw. Wiederanlageerträgen erleichterten der Pensionskasse die Kapitalneuanlage. Anlagen in risikoarme verzinsliche Wertpapiere lagen wieder über dem Rechnungszins von 2,69%, häufig sogar über dem höchsten Tarifzins von 3,5%. Gleichzeitig blieb dies jedoch nicht ohne Auswirkung auf die Marktwerte der gehaltenen festverzinslichen Anlagen. Die gestiegenen Zinsen führten innerhalb des Geschäftsjahres 2022 zum deutlichen Rückgang bestehender stiller Reserven. Stille Lasten i.H.v. 8% der Kapitalanlagen wurden aufgebaut. Aufgrund des Buy-and-Hold- Charakters der Direktanlagen und der Einschätzung, dass die stillen Lasten im Wesentlichen auf steigende

Marktzinsen zurückzuführen sind, wurden die bestehenden stillen Lasten als nicht dauerhaft bewertet.

Die Betriebspensionskasse weist laut versicherungsmathematischer Bilanz des Verantwortlichen Aktuar für 2022 nach Teilauflösung der Deckungsrückstellung über einen Betrag über TEUR 1.322 einen rechnerischen Jahresfehlbetrag von TEUR 69 (VJ Jahresüberschuss TEUR 428) aus. Ein Teil des rechnerischen Jahresfehlbetrages in 2022 basiert auf der jeweils im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt vorgenommenen Abschreibung einer Kapitalanlage (Anleihe Gaz Capital) i.H.v. TEUR 281 sowie dem Verkauf einer Kapitalanlage (EP Infrastructure) mit einem Verlust i.H.v. TEUR 110. Der rechnerische Jahresfehlbetrag wird vollständig durch eine Entnahme aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ausgeglichen.

Der im Jahr 2018 mit den Trägerunternehmen abgeschlossene Vertrag über die nachträgliche Auflage eines Gründungsstocks setzt die Betriebspensionskasse in die Lage, bei Bedarf insgesamt bis zu TEUR 5.700 bis zum Ende der Vertragslaufzeit abzurufen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden weitere Mittel im Umfang von TEUR 1.000 zur Sicherstellung der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderungen und zum Aufbau weiterer Sicherheiten im Hinblick auf den Rechnungszins abgerufen. Sollte sich die Zinswende entgegen der derzeitigen Markterwartung nicht verfestigen, ist beabsichtigt, zur Vermeidung einer etwaigen Unterdeckung den Rechnungszins im Altтарif von derzeit 2,7% in den Folgejahren weiter abzusenken. Auch künftig wird einmal jährlich durch die Betriebspensionskasse geprüft, ob weitere Abrufe aus dem nachträglichen Gründungsstock erforderlich sind. Insgesamt können ab 2023 noch TEUR 700 abgerufen werden. Das im Jahr 2012 zur Einhaltung der Solvabilitätsvorschriften gewährte Nachrangdarlehen von TEUR 602 besteht unverändert fort.

Bei den festverzinslichen Kapitalanlagen gab es im Geschäftsjahr 2022 drei Anlagenabgänge aus dem Anlagevermögen durch Endfälligkeit (Anleihe Polen, Schuldscheindarlehen HSH Nordbank und NordLB). Darüber hinaus fanden ein Verkauf (EP Infrastructure) und eine Entnahme aus dem Sicherungsvermögen statt (Anleihe Gaz Capital). Der Verkauf wurde vorgenommen, um einem möglichen Ausfall der EP-Infrastructure-Anleihe durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konfliktes entgegenzuwirken. Die Anleihe von Gaz Capital musste aus dem Sicherungsvermögen herausgenommen werden, da sie durch mehrere Herabstufungen in den Default Status gefallen war und somit nicht mehr die Vorschriften des Anlagegrundsatz Sicherheit nach dem VAG erfüllt. Die Anleihe von Gaz Capital mit einem Buchwert von TEUR 1.001 konnte jedoch bereits im Januar 2023 mit einem Verlust von TEUR 281 über die Berenberg Bank verkauft werden. Der Festgeldbestand betrug Ende 2022 TEUR 1.524. Insgesamt ging der Kapitalanlagebestand von TEUR 43.253 im Vorjahr auf TEUR 41.894 zum Bilanzstichtag 2022 zurück.

Den Abgängen standen in 2022 drei Neuanlagen und ein Fondszukauf gegenüber. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der ALM-Studie 2021 wurden in festverzinsliche Anleihen TEUR 1.300 und TEUR 986 in einen Aktienfonds investiert.

Die laufenden Kapitalerträge 2022 von TEUR 1.238 (VJ TEUR 1.366) wurden erzielt durch Zinsen aus festverzinslichen Anlagen TEUR 1.032 (VJ TEUR 1.160) sowie Ausschüttungen aus Fondsanlagen TEUR 206 (VJ TEUR 206). Die laufende Bruttoverzinsung ist im Vergleich zum Vorjahr von 3,15% auf 2,91% zurückgegangen.

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich insbesondere durch vorgenommene Abschreibungen auf Kapitalanlagen im Jahr 2022 auf TEUR 857 (VJ TEUR 1.486). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen beträgt 2,00% (VJ 3,40%).

Die Beitragseinnahmen der Betriebspensionskasse verringerten sich in diesem Jahr um TEUR 24 (VJ TEUR 34) von TEUR 232 auf TEUR 208. Die Anzahl der Pensionsanwärter verringerte sich um 63 Personen (VJ 91 Personen). 61 Abgänge durch Beginn der Altersrente, zwei Fällen von Erwerbsunfähigkeit und einem Abgang durch Tod, stehen einem Zugang gegenüber. Austrittsvergütungen auf Grund Ausscheidens aus der Firma (ohne Verzinsung) wurde an 7 Personen (VJ 16 Personen) in Höhe von TEUR 12 (VJ TEUR 31) gezahlt. Austrittsvergütungen auf Grund Ausscheidens aus der Pensionskasse wurde an keine Person (VJ 1 Person) gezahlt (VJ TEUR 5).

Die Abfindungen für Kleinstrenten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 3 von TEUR 59 auf TEUR 62. Die Gesamtanzahl der Rentenempfänger verringerte sich um 6 Personen auf 2.222 (im VJ Erhöhung um 11 Personen). Die Anzahl der Zugänge bei Rentenempfängern beläuft sich auf 110 Personen, denen insgesamt 116 Abgänge durch Tod, Ausscheiden aus der Firma und sonstige Abgänge gegenüberstehen. Die Rentenleistungen stiegen aufgrund einer höheren durchschnittlichen Rente infolge Bestandsveränderungen um TEUR 13 von TEUR 2.344 auf TEUR 2.357.

„Sonstige Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ verringerten sich auf TEUR 17 (VJ TEUR 20). In den Kosten ist die Gebühr zur Genehmigung der Satzungsänderung und die Gebühr zur Bestellung des neuen Aktuars von insgesamt TEUR 2 enthalten, weiterhin sind darin TEUR 7 Bankgebühren sowie Zinsen für das Nachrangdarlehen von TEUR 9 enthalten.

Die Bilanzsumme der Kasse verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 von TEUR 44.011 auf TEUR 43.620. Die Pensionskasse betreibt ausschließlich die Pensionsversicherung. Ein in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft liegt nicht vor. Es besteht keine Mitgliedschaft in einem Verband oder einer ähnlichen Einrichtung.

Gesamtaussage des Vorstandes der BPK zum Geschäftsverlauf

Die Pensionskasse erweist sich, auch nach dem aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts und der Auswirkungen der Corona-Krise schwierigen Geschäftsjahr 2022, als solide und leistungsfähig. Die unter Einsatz erheblicher Eigenmittel sowie der Unterstützung der Träger getroffenen Vorsorgen in Bezug auf den Rechnungszins und die Biometrie zahlen sich aus und verschaffen der Kasse die notwendige Robustheit, um auch solche schwierigen Phasen zu meistern.

Im Rahmen der im Vorjahresbericht getroffene Prognose des Kapitalanlageergebnisses konnte in dem vorhandenen schwierigen Marktumfeld eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 2,0% erreicht werden. Dabei wurden in 2022 laufende Kapitalerträge i.H.v. TEUR 1.238 und somit eine laufende Bruttoverzinsung aus den Kapitalanlagebeständen von 2,91 % erzielt, insbesondere die erfolgte Abschreibung der Anleihe von Gaz Capital verminderte die Nettoverzinsung jedoch nicht unwesentlich.

Die Situation an den Finanzmärkten wurde in 2022 auch von den ergriffenen geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken wesentlich beeinflusst. Die damit im Zusammenhang stehenden angestiegenen Neu- bzw. Wiederanlagerenditen erleichterten der Pensionskasse das Erzielen von angemessenen Renditen bei gleichzeitigem gesunkenen Risikoprofil. Die gestiegenen Zinsen führten innerhalb des Geschäftsjahres 2022 zum deutlichen Rückgang bestehender stiller Reserven. Stille Lasten wurden aufgebaut, die jedoch für eine Übergangsperiode bis zur Wiederanlage von zurückgezahlten Mitteln aus Kapitalanlageinvestitionen als akzeptabel und risikoarm betrachtet werden.

Neben den unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund erheblicher geopolitischer Spannungen (Russland-Ukraine-Konflikt, Taiwan-Konflikt, etc.) und deren Auswirkungen auch auf die Inflationsentwicklung, bestehen auch zukünftig weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich des weiteren Verlaufes der Coronakrise. Grundsätzlich halten wir an unserer konservativen Risikostrategie fest, die sich durch die Zinswende bietenden Chancen auf den Kapitalmärkten wollen wir nutzen. Insbesondere Allokationen in defensivere Fixed Income Anlageklassen (z.B. Global bzw. European Corporates Investment Grade Bonds) kommen hierbei für Kapitalneuanlagen in Betracht.

Die Passivseite erweist sich aufgrund der in der Vergangenheit vorgenommenen Vorsorge als solide. Es bestehen hinreichende Sicherheiten hinsichtlich der biometrischen Annahmen.

Die rechtlichen Verhältnisse der Kasse

Die Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Zweck der Betriebspensionskasse ist es, den Betriebsangehörigen der Trägerunternehmen für den Fall der vollen bzw. teilweisen

Erwerbsminderung und für das Alter Rente und nach ihrem Tod den Hinterbliebenen Hinterbliebenenrente zu gewähren. Weiterhin erbringt die Pensionskasse Versorgungsleistungen an Personen, für die im Rahmen des Versorgungsausgleiches vom Familiengericht ein eigenes Versorgungsrecht begründet ist. Die Betriebspensionskasse wurde zum 31.12.2018 geschlossen, damit gibt es kein Neugeschäft mehr und verwaltet nur noch die aktiven Anwärter und Leistungsempfänger. Für ein außerordentliches Mitglied kann bei Wiedereintritt in die Kasse auch nach dem 31.12.2018 eine ordentliche Mitgliedschaft begründet werden.

Der aktuelle Vorstand der BPK besteht aus den Herren Andreas Birk (Vorsitzender) und Frank Hensel. Die 78. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 18.11.2022 statt. Die Satzung kann jederzeit in den Räumen der Betriebspensionskasse eingesehen werden. Die letzte Satzungsänderung erfolgte in 2022, die Genehmigung der Änderung durch die BaFin erfolgte am 17.01.2023.

Die Organisation des Geschäftsbetriebes

Die Carl Schenck AG bzw. deren 100%-Tochter Schenck Technologie- und Industriepark GmbH stellen für alle anfallenden Verwaltungsarbeiten geeignetes Personal, Räumlichkeiten und Arbeitsmittel zur Verfügung.

Gegenüber der BPK erfolgt die Zurverfügungstellung unentgeltlich, die anfallenden Kosten werden aber den „Unternehmen“ („Unternehmen“ im Sinne der Satzung der BPK) in Rechnung gestellt.

Dies ist im Funktionsausgliederungsvertrag vom 13.12.2010 festgehalten. Aus Gründen der Vereinfachung werden diese Kosten bei der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH gesammelt und von dieser auch in Rechnung gestellt. Mit dem entsprechenden Vorgehen wird der vollständigen Entlastung der BPK und dem satzungsgemäßen Umlageverfahren Rechnung getragen.

Gründungsunternehmen sind:

- Carl Schenck AG, Darmstadt
- Instron Structural Testing Systems GmbH, Darmstadt
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Atis GmbH, Darmstadt)
- Schenck RoTec GmbH, Darmstadt
- Horiba Europe GmbH, Darmstadt
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Pegasus GmbH, Darmstadt)
- Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Final Assembly Products GmbH, Püttlingen)
- Schenck Process Europe GmbH, Darmstadt
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Process GmbH)
- Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt

Angeschlossene Unternehmen sind:

- Brüel & Kjaer Vibro GmbH, Darmstadt
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Vibro GmbH, Darmstadt)

Die BPK beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Mitgliederbewegung

Der Bestand der Renten-Anwärter veränderte sich in 2022 folgendermaßen:

	Männer	Frauen	Gesamt
Bestand am 01.01.2022:	<u>728</u>	<u>230</u>	<u>958</u>
Zugänge in 2022:	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>1</u>
Abgänge 2022 durch			
Tod	1	0	1
Erreichen der Altersgrenze	52	9	61
Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	1	1	2
Ausscheiden aus dem Unternehmen oder der BPK	0	0	0
Invalidität	0	0	0
Sonstiger Abgang	0	0	0
	<u>54</u>	<u>10</u>	<u>64</u>
Bestand am 31.12.2022:	<u>674</u>	<u>221</u>	<u>895</u>
Davon beitragsfreie Anwartschaften	<u>268</u>	<u>98</u>	<u>366</u>

Die Veränderungen bei den Rentenempfängern sind aus der Darstellung auf Seite 7 (Muster 4) zu ersehen.

Mitgliederbewegung

Der Bestand der Renten-Anwärter veränderte sich in 2022 folgendermaßen:

	Männer	Frauen	Gesamt
Bestand am 01.01.2022:	<u>728</u>	<u>230</u>	<u>958</u>
Zugänge in 2022:	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>1</u>
Abgänge 2022 durch			
Tod	1	0	1
Erreichen der Altersgrenze	52	9	61
Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	1	1	2
Ausscheiden aus dem Unternehmen oder der BPK	0	0	0
Invalidität	0	0	0
Sonstiger Abgang	0	0	0
	<u>54</u>	<u>10</u>	<u>64</u>
Bestand am 31.12.2022:	<u>674</u>	<u>221</u>	<u>895</u>
Davon beitragsfreie Anwartschaften	<u>268</u>	<u>98</u>	<u>366</u>

Die Veränderungen bei den Rentenempfängern sind aus der Darstellung auf Seite 7 (Muster 4) zu ersehen.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾ EUR	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	728	230	1.489	283	2.063.196	445	11	0	272.676	6.438	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	0	0	53	10	65.820	44	3	0	26.766	1.170	0
2. sonstiger Zugang ¹⁾ = Rentenerhöhung	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. gesamter Zugang	0	1	53	10	65.820	44	3	0	26.766	1.170	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	1	0	67	5	80.460	26	0	0	15.852	0	0
2. Beginn der Altersrente	52	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	—	—	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	6	1	1.998	9	2	0	2.052	732	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstiger Abgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. gesamter Abgang	54	10	73	6	82.458	35	2	0	17.904	732	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	674	221	1.469	287	2.046.558	454	12	0	281.538	6.876	0
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	268	98									
2. in Rückdeckung gegeben											

¹⁾ Z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Risikobericht

Darstellung der Risiken und künftigen Entwicklung

Das Jahr 2022 war geprägt vom Krieg in der Ukraine, unterbrochenen Lieferketten, unsicherer Energieversorgung, hoher Inflation und Zinsanstieg. Die Corona-Pandemie spielte insbesondere auch durch Chinas „Null-Covid-Politik“ und den damit Global verbundenen Lieferketten-Problemen eine Rolle. Der Krieg in der Ukraine löste eine weltweite Verunsicherung in vielen Richtungen hervor. Eine zentrale Problemstellung war unter anderem die Energieabhängigkeit mancher Länder von Importen aus Russland. Die US-Zentralbank machte durch ihre restriktive Geldpolitik zur Bekämpfung einer zunehmend starken Inflation Druck auf die EZB, die im Laufe des Jahres 2022 ebenfalls ihren Leitzins von -0,25% in drei Schritten bis auf 2% zum Jahresende an hob. Die damit im Zusammenhang stehenden angestiegenen Neu- bzw. Wiederanlagerenditen erleichterten der Pensionskasse die Erwirtschaftung einer ausreichend hohen Nettoverzinsung, führte jedoch im Geschäftsjahr 2022 zu einem deutlichen Rückgang bestehender stiller Reserven und zum Aufbau stiller Lasten. Die Anhebung des Leitzinses brachte die Aktien und Kreditmärkte sowie die Immobilienmärkte in ein schwieriges Umfeld. Höhere Baukosten in Verbindung mit gestiegenen Rohstoffpreisen und höheren Kreditzinsen standen wiederum höheren Zinskupons für Neuemissionen entgegen. Der langersehnten Zinserhöhung standen zunehmend durch den in kurzer Zeit stark steigenden Leitzins viele Probleme in privat Haushalten (gestiegene Inflation bei Verbraucherpreisen, gestiegene Bauzinsen usw.) und der Wirtschaft gegenüber.

Die Lageberichterstattung im Risiko- und Prognosebericht bleibt weiterhin schwierig. Dabei ist der Vorstand der Betriebspensionskasse ständig bemüht, die Kapitalanlage- und versicherungstechnischen Risiken auf ein vertretbares Minimum zu reduzieren. Die Erfassung, Messung und ständige Überwachung der Risiken und Chancen ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für die Steuerung des Risiko-Portfolios.

Das versicherungstechnische Risiko konnte durch die bereits erfolgte Verstärkung der Rechnungsgrundlagen, durch den in 2022 erfolgten Abruf aus dem Gründungsstock in Höhe von TEUR 1 zur Absicherung der Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen sowie aufgrund der zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel aus dem nachträglichen Gründungsstock auf einem vertretbaren Niveau gehalten werden. Damit stehen darüber hinaus noch nicht eingeforderte Mittel zur Verfügung, um eine weitere Absenkung des Rechnungszinses zu finanzieren.

Das Kapitalanlagerisiko lässt sich naturgemäß nicht vollständig reduzieren, zumal dringend benötigte Renditen nicht ohne ein gewisses Risiko zu erreichen sind. Der Vorstand ist bemüht, den durch die Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte latent bestehenden Risiken durch eine ausgewogene und konservative Anlagepolitik in festverzinsliche Kapitalanlagen mit einem Rating von AAA bis BBB bzw. Investment-Grade Rechnung zu

tragen. Diese Strategie kam auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 weiterhin zum Tragen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde infolge des Russland-Ukraine-Konflikts die Anleihe Gaz Capital zuerst in den High Yield-Bereich und später in den Default-Bereich herabgestuft. Somit erfüllte sie nicht mehr den Anlagengrundsatz der Sicherheit nach dem VAG und musste dem Sicherungsvermögen der BPK entnommen werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Wertpapier aus dem High Yield-Bereich in den Investment Grade Bereich heraufgestuft. Hierbei handelt es sich um das Schuldscheindarlehen der Deutschen Pfandbriefbank, dass im Jahr zuvor herabgestuft wurde. Zum 31.12.2022 sind mit dem Schuldscheindarlehen der Bayern LB und der Anleihe von Ford Motor zwei Wertpapiere im High Yield-Bereich. Die High Yield-Quote liegt zum Ende des Geschäftsjahres mit 2,87% unter der zulässigen High Yield-Quote von 5%. Die beiden Wertpapiere stehen unter besonderer Beobachtung des Kreditrisikoausschusses der Betriebspensionskasse, so dass bei einer weiteren Abstufung sofort gehandelt werden kann. Durch die Fälligkeit von zwei Schuldscheindarlehen, einer Anleihe und dem durch den Russland-Ukraine-Konflikt bedingten Verkauf einer Anleihe (EP Infrastructure) konnten wir Anleihen in einer Höhe von insgesamt 1,3 Mio EUR hinzukaufen und einen weiteren Betrag von 1,0 Mio EUR in einen Aktienfonds mit niedrigerem Risiko (Low Volatility Strategie) investieren.

Die Neuanlage erfolgte auf Basis der ALM-Studie 2021. Ergebnis der ALM Studie 2021 war u.a., dass aufgrund von Portfoliooptimierungen die Strategisches Asset Allokation (SAA) durch eine Erhöhung der Aktienquote auf 5% leicht verbessert werden kann. Gleichzeitig sind wir bei unserer grundsätzlichen konservativen Ausrichtung geblieben und haben uns weiterhin auf Anlageklassen mit geringer Volatilität und einer breiten Streuung fokussiert. Eine erhöhte Überwachung der Märkte und Geldanlagen ist durch den weiterhin anhaltenden Konflikt zwischen Russland und der Ukraine erforderlich. Wirtschaftssanktionen, Lieferengpässe und Energieknappheit führen zu einer hohen Inflation und steigenden Zinsen.

Die Kapitalanlagen in Fonds sollten sich für 2022 auf 25% der gesamten Kapitalanlagen belaufen. Dies wurde mit einem Verhältnis von 72,74% festverzinslicher Anlagen zu 27,26% Fondsanlagen nicht ganz eingehalten. Durch die Volatilität am Kapitalmarkt konnte ein geplanter Fondsverkauf in 2022 nicht wirtschaftlich angemessen durchgeführt werden. Der Verkauf soll im Jahr 2023 nach möglicher Kurserholung nachgeholt und damit die Vorgabe der 25% Marke wieder erreicht werden.

Analyse- und Kontrollinstrumente, unter anderem die allgemeinen innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinien, ein Organisationshandbuch und ein Handbuch Risikomanagement, liegen vor. Der Vorstand wird durch das monatliche Vorstandsreporting über verschiedene Kennzahlen informiert, z.B. die Bedeckung des Sicherungsvermögen, die Höhe der Nettoverzinsung, einen Report über die Kapitalanlagen inkl. einer Risikoanalyse der Direktanlagen und Handlungsempfehlungen. Im Rahmen der quartalsweise durchgeführten Kreditrisikositzung wird der Vorstand regelmäßig über aktuelle Risiken der Kapitalanlagen informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet, sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung. Die Betriebspensionskasse

führt entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen alle drei Jahre eine eigene Risikobeurteilung entsprechen den Anforderungen des § 234d VAG durch und erstellt jährlich einen Risikobericht nach § 26 Absatz 1 Satz 1 und Satz 2 VAG.

Das 2012 an die Betriebspensionskasse gewährte Darlehen der Carl Schenck AG in Höhe von TEUR 602 besteht weiterhin. Das Darlehen wurde als Nachrangdarlehen gewährt, damit es den Eigenmitteln der Betriebspensionskasse zugerechnet werden kann (§ 214 VAG). Fällig zur Tilgung in diesem Umfang wird dieses Nachrangdarlehen erstmals nach einer Frist von fünf Jahren nach Zurverfügungstellung des Kapitals in dem Umfang, wie der Darlehensnehmer auch nach der Tilgung noch die Vorschriften der Kapitalausstattung des § 214 VAG erfüllt. Der Zinssatz beträgt 1,50%.

Potentiell bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit weder aus den beschriebenen Bereichen noch aus anderen Aspekten der künftigen Geschäftsentwicklung ableiten.

Versicherungstechnische Risiken

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählen im Wesentlichen das Änderungsrisiko der biometrischen Verhältnisse zu den verwendeten Rechnungsgrundlagen sowie die Angemessenheit des Rechnungszinssatzes. Im Jahr 2022 wurde der Rechnungszinssatz im Alltarif nicht weiter abgesenkt und bleibt bei 2,7%. Der aktuelle Technische Geschäftsplan wurde am 13.04.2021 von der BaFin genehmigt. Sollte sich die Zinswende entgegen den derzeitigen Markterwartungen nicht verfestigen, ist beabsichtigt, eine weitere Absenkung des Rechnungszinses vorzunehmen.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung werden in Abhängigkeit vom Versicherungsbeginn die folgenden Rechnungsgrundlagen angewendet:

Tarifübersicht der Betriebspensionskasse				
Tarifzins	Rechnungszins	Versicherungsbeginn		Biometrische Rechnungsgrundlagen
		von	bis	
3,50%	2,70%	seit Gründung	20.12.2012	RT 1998 - modifiziert 2018
1,75%	1,75%	21.12.2012	31.12.2018	RT 1998 - modifiziert 2018 (unisex)

Die vorgenommenen Verstärkungen der biometrischen Annahmen haben zu einer deutlichen Erhöhung der Sicherheit in den zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen geführt. In Deutschland lagen die Sterbefallzahlen im Jahr 2022 um 3,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen an den auch im Jahr 2022 weiterhin hohen Anzahlen an Infektionen mit dem Coronavirus und den deutlich erhöhten Sterbefallzahlen in den Sommermonaten. Die Anzahl der verstorbenen Versicherten der Pensionskasse liegt in Summe oberhalb der Annahmen und innerhalb der Schwankungen der vergangenen Jahre. Eine auf den Virus und auf Hitzewellen zurückzuführende Übersterblichkeit kann nicht festgestellt werden.

Das Coronavirus und die Auswirkungen von Hitzewellen finden in den versicherungstechnischen Risiken zum jetzigen Zeitpunkt keine Beachtung. Auch wenn sich die Entwicklung verschärfen und die Zahl der Sterbefälle außergewöhnlich ansteigen sollte, besteht aus heutiger Sicht dennoch kein Anlass, die für die Pensionskasse verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten anzupassen. Für den Bereich der Leistungsempfänger führt eine erhöhte tatsächliche Sterblichkeit zu einer Verbesserung der Risikosituation der Pensionskasse und für den Bereich der Leistungsanwärter hat die Pensionskasse hinreichend Sicherheiten bei den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten.

Kapitalanlagerisiko

Unter die Kapitalanlagerisiken fallen das Zinsänderungsrisiko sowie das Kurs- und Bonitätsrisiko. Die Kapitalanlagen sind entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener und vorgeschriebener Streuung und Mischung erreicht wird.

Die Umsetzung der Neuanlagestrategie erfolgt angepasst an die jeweilige Marktsituation. Im Sinne einer umfassenden Risikoabwägung werden auch qualitative Aspekte, die ökologische, soziale und gute Unternehmensführung betreffende Gesichtspunkte (ESG) aufgegriffen und im Anlageprozess berücksichtigt. Im Bereich der festverzinslichen Direktanlage wird derzeit aufgrund der volatilen Märkte davon abgesehen, Nachhaltigkeitskriterien explizit bei der Emittentenauswahl vorzugeben, um ein breiteres Anlagespektrum berücksichtigen zu können. Bei der Auswahl von externen Fondsmanagern wird vor Investition die Fähigkeit des Managers, ESG-Kriterien in seinen Anlageprozess einzubeziehen, geprüft und eine ESG-Rating-Einstufung vorgenommen. Bei der Auswahl der Fondsmanager ist das ESG-Rating neben der Investmenteinschätzung entscheidungsrelevant.

Die Beachtung und Einhaltung der Inhalte der allgemeinen innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinien wird gewährleistet. Der komplette Wertpapierbestand befindet sich im Anlagevermögen, mit Ausnahme der Gaz Capital Anleihe, die ab dem 31.03.2022 bis zu ihrem Verkauf aus dem Sicherungsvermögen herausgenommen wurde. Dies hat weitere positive Auswirkungen auf den jährlich zu erstellenden Stresstest zur Folge. Das im Vorjahr in den Non-Investment-Grade-Bereich herabgestufte Schuldscheindarlehen der Deutschen Pfandbriefbank wurde im Geschäftsjahr wieder in den Investment-Grade-Bereich heraufgestuft. Insgesamt sind zum Ende des Geschäftsjahr 2022 zwei Wertpapiere in den Non-Investment-Grade-Bereich eingestuft gewesen. Alle anderen im Bestand befindlichen Anlagen verfügen über ein Investment-Grade-Rating.

Trotz des in 2022 krisengeprägten Umfeldes haben sich die Renditechancen eines diversifizierten Portfolios deutlich positiv entwickelt. Anlagen in risikoarmen verzinslichen Wertpapieren notieren wieder deutlich über dem Rechnungszins. Relativ betrachtet werden defensive Anleihen derzeit positiver als Aktien betrachtet.

Das Coronavirus und die Auswirkungen von Hitzewellen finden in den versicherungstechnischen Risiken zum jetzigen Zeitpunkt keine Beachtung. Auch wenn sich die Entwicklung verschärfen und die Zahl der Sterbefälle außergewöhnlich ansteigen sollte, besteht aus heutiger Sicht dennoch kein Anlass, die für die Pensionskasse verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten anzupassen. Für den Bereich der Leistungsempfänger führt eine erhöhte tatsächliche Sterblichkeit zu einer Verbesserung der Risikosituation der Pensionskasse und für den Bereich der Leistungsanwärter hat die Pensionskasse hinreichend Sicherheiten bei den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten.

Kapitalanlagerisiko

Unter die Kapitalanlagerisiken fallen das Zinsänderungsrisiko sowie das Kurs- und Bonitätsrisiko. Die Kapitalanlagen sind entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener und vorgeschriebener Streuung und Mischung erreicht wird.

Die Umsetzung der Neuanlagestrategie erfolgt angepasst an die jeweilige Marktsituation. Im Sinne einer umfassenden Risikoabwägung werden auch qualitative Aspekte, die ökologische, soziale und gute Unternehmensführung betreffende Gesichtspunkte (ESG) aufgegriffen und im Anlageprozess berücksichtigt. Im Bereich der festverzinslichen Direktanlage wird derzeit aufgrund der volatilen Märkte davon abgesehen, Nachhaltigkeitskriterien explizit bei der Emittentenauswahl vorzugeben, um ein breiteres Anlagespektrum berücksichtigen zu können. Bei der Auswahl von externen Fondsmanagern wird vor Investition die Fähigkeit des Managers, ESG-Kriterien in seinen Anlageprozess einzubeziehen, geprüft und eine ESG-Rating-Einstufung vorgenommen. Bei der Auswahl der Fondsmanager ist das ESG-Rating neben der Investmenteinschätzung entscheidungsrelevant.

Die Beachtung und Einhaltung der Inhalte der allgemeinen innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinien wird gewährleistet. Der komplette Wertpapierbestand befindet sich im Anlagevermögen, mit Ausnahme der Gaz Capital Anleihe, die ab dem 31.03.2022 bis zu ihrem Verkauf aus dem Sicherungsvermögen herausgenommen wurde. Dies hat weitere positive Auswirkungen auf den jährlich zu erstellenden Stresstest zur Folge. Das im Vorjahr in den Non-Investment-Grade-Bereich herabgestufte Schuldscheindarlehen der Deutschen Pfandbriefbank wurde im Geschäftsjahr wieder in den Investment-Grade-Bereich heraufgestuft. Insgesamt sind zum Ende des Geschäftsjahr 2022 zwei Wertpapiere in den Non-Investment-Grade-Bereich eingestuft gewesen. Alle anderen im Bestand befindlichen Anlagen verfügen über ein Investment-Grade-Rating.

Trotz des in 2022 krisengeprägten Umfeldes haben sich die Renditechancen eines diversifizierten Portfolios deutlich positiv entwickelt. Anlagen in risikoarmen verzinslichen Wertpapieren notieren wieder deutlich über dem Rechnungszins. Relativ betrachtet werden defensive Anleihen derzeit positiver als Aktien betrachtet.

Projektes steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikominimierenden Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität der Datenbestände beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur fortlaufenden Verbesserung des Sicherheitsniveaus werden dabei neue Schutzmaßnahmen an anerkannten Standards und den regulatorischen Anforderungen ausgerichtet.

Rechtliche Risiken

Zurzeit sind keine rechtlichen Risiken bekannt. Klagen gegen die Betriebspensionskasse sind nicht anhängig.

Ausblick und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Der Ausblick auf das Jahr 2023 wird weiterhin von Krisen stark beeinflusst. Der Krieg in der Ukraine wird auf die wirtschaftliche Entwicklung Auswirkungen haben. Das Jahr 2023 dürfte entscheidend für die Konjunkturstabilisierung und Inflationsbekämpfung sein. Der deutsche Arbeitsmarkt erweist sich trotz der Krisen als resilient. Die Arbeitslosenquote lag lt. Jahreswirtschaftsbericht 2023 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2022 bei einem Durchschnitt von 5,3%. Der Fachkräftemangel und aktuelle tarifpolitische Diskussionen im Hinblick auf die Lohnentwicklung einzelner Branchen verstärken den Inflationsdruck und konterkarieren ggf. die Maßnahmen der EZB (Lohnpreisspirale). Die Europäische Zentralbank wird kaum in ihrer restriktiven Geldpolitik nachlassen, der Leitzins steht im Juni 2023 bereits bei 4%. Die damit im Zusammenhang stehenden angestiegenen Neu- bzw. Wiederanlagerenditen für Kapitalanlagen erleichtern der Pensionskasse weiterhin die Erwirtschaftung einer ausreichend hohen Nettorendite, die für die Erfüllung der Garantieverpflichtungen im Bestand benötigt wird. Etwaige Folgen für Unternehmen sind schlechtere Finanzierungsbedingungen und Kaufkraftverluste der privaten Haushalte. Die Gasversorgung in Europa bleibt weiterhin in Verbindung mit dem Krieg in der Ukraine heikel und die Gefahr einer Mangellage im Winter 2023/2024 kann nicht ausgeschlossen werden. An den Finanzmärkten dürfte es weiterhin unruhig bleiben, dies ist den geldpolitischen Reaktionen und dem Fortgang der Inflation geschuldet. Langfristig orientierte Anleger wie Pensionskassen sollten von den gestiegenen Renditen jedoch insgesamt profitieren. Das plötzliche und unzureichend vorbereitete Ende der Null-Covid-Politik in China birgt nicht unerhebliche Risiken für die internationalen Lieferketten, falls es wieder zu einem Ansteigen der Fallzahlen in China kommen sollte. Aufgrund der krisenbedingt erhöhten Volatilität der Kapitalmärkte kann ein negativer Einfluss auf einzelne Geldanlagen für 2023 nicht ausgeschlossen werden. Dies erfordert eine erhöhte Überwachung der Märkte und Geldanlagen.

Durch den in 2018 aufgelegten nachträglichen Gründungsstock konnte die Betriebspensionskasse erforderliche Anpassungen der Rechnungsgrundlagen kurzfristig umsetzen. Derzeit ist somit sichergestellt, dass die Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden

und die Trägerunternehmen somit keine erhöhte Gefahr trifft, im Falle einer Leistungskürzung durch die BPK für die Leistungen an ihre Mitarbeiter eintreten zu müssen. Sollten künftig weitere Anpassungen der Rechnungsgrundlagen erforderlich werden, kann die Betriebspensionskasse dies weiterhin aus dem nachträglichen Gründungsstock vornehmen, wird aber sofern möglich, auch eigene Vermögensmittel dazu verwenden. Im Ergebnis soll im Zusammenspiel aus nachträglichem Gründungsstock, Eigenmitteln der Betriebspensionskasse sowie der Kapitalanlagestrategie sichergestellt werden, dass die Betriebspensionskasse jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen nachhaltig zu erfüllen.

Die künftige Entwicklung der Betriebspensionskasse wird außerdem durch die Geschäftsentwicklung der Gründungs- bzw. angeschlossenen Unternehmen beeinflusst, da diese indirekt Auswirkungen auf die Finanzierung der BPK hat.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2023 ist durch den Russland-Ukraine-Konflikt beeinflusst. Die Gaz Capital Anleihe, die bereits im Jahr 2022 aus dem Sicherungsvermögen genommen werden musste, konnte noch mit einem niedrigeren Verlust als eingeplant verkauft werden. Das durch diese Maßnahme freiwerdende Kapital wurde in Anleihen mit einem geringen Risiko und einem Kupon über dem Rechnungszins angelegt. Durch die starken Anhebungen des Leitzinses konnte kurzfristig freies Kapital als Tagesgeld angelegt werden. Die erwartete Nettoverzinsung von 3,10% für 2023 auf Basis des aktuellen Finanzplans 2022 wird aufgrund der beschriebenen Krisen und den damit verbundenen Bewegungen an den Finanzmärkten wahrscheinlich nicht erzielt werden können. Die Prognose der Nettoverzinsung per 31.03.2023 beträgt 2,97%.

Die Entwicklung der Beiträge wird 2023 leicht zurückgehen, während die Versicherungsfälle in den kommenden Jahren gering ansteigen. Die Deckungsrückstellung wird weiterhin moderat abnehmen und das Eigenkapital unverändert sein. Der Bestand der Kapitalanlagen wird im Vergleich zum aktuellen Bilanzstichtag zum 31.12.2023 annähernd gleich sein. Das Kapitalanlageergebnis wird zum Jahresende 2023 nahezu in der Höhe von den Erträgen aus 2022 erwartet. Das Jahresergebnis wird voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bleiben. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von diesen abweichen, da die dargestellten Erwartungen mit Ungewissheiten verbunden sind.

Darmstadt, 30. April 2023

Der Vorstand

**Betriebspensionskasse
der Firma Carl Schenck AG**

VVaG Darmstadt

(Name des Versicherungsunternehmens)

64273 Darmstadt

(Sitz des Versicherungsunternehmens)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

**Betriebspensionskasse
der Firma Carl Schenck AG**

VVaG Darmstadt

(Name des Versicherungsunternehmens)

64273 Darmstadt

(Sitz des Versicherungsunternehmens)

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

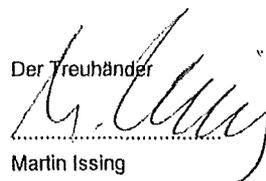
Jahresbilanz zum 31.12.2022**Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt mit Sitz in Darmstadt**

Aktivseite	31.12.2022				Vorjahr Tsd. EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		11.006.594,78			10.021
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere		15.183.028,00			15.657
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12.400.000,00				12.400
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>2.500.000,00</u>	14.900.000,00			4.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>1.524.000,00</u>	42.613.622,78		675
			42.613.622,78		43.253
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Mitglieds- und Trägerunternehmen			492.955,34		11
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
			27.157,27		161
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgrenzte Zinsen und Mieten					
			486.383,73		586
SUMME DER AKTIVA			<u>43.620.119,12</u>		<u>44.011</u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Darmstadt, 30. April 2023

Der Treuhänder


Martin Issing

Jahresbilanz zum 31.12.2022

Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt mit Sitz in Darmstadt

Passivseite	31.12.2022			Vorjahr Tsd. EUR
	EUR	EUR	EUR	
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		2.553.048,48		
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		<u>-700.000,00</u>		
		1.853.048,48	1.853.048,48	853
II. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			<u>359.543,82</u>	<u>428</u>
			2.212.592,30	1.281
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			602.000,00	602
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		40.669.433,00		41.992
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		20.000,00		20
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung		<u>113.674,54</u>		<u>114</u>
			40.803.107,54	42.126
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Sonstige Verbindlichkeiten			2.419,28	2
SUMME DER PASSIVA			<u>43.620.119,12</u>	<u>44.011</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 13.04.2021 zuletzt genehmigten Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 30. April 2023

Verantwortlicher Aktuar


.....

Henning Tewes

II. Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Seiten 15 - 17

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022
Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt mit Sitz in Darmstadt

POSTEN	2022		Vorjahr Tsd. EUR
	EUR	EUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge			232
		208.464,48	
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.238.234,48		1.366
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.000,00		334
		1.258.234,48	1.700
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle		2.439.716,26	2.469
4. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		-1.322.403,00	-1.199
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	9.920,30		11
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	281.000,00		203
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	110.000,00		0
		400.920,30	214
6. Versicherungstechnisches Ergebnis		-51.534,60	448
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Aufwendungen		17.340,34	20
2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-68.874,94	428
3. Jahresfehlbetrag (i.Vj. Jahresüberschuss)		-68.874,94	428
4. Entnahme aus Gewinnrücklagen aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		-68.874,94	0
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen		0,00	428
6. Bilanzgewinn		0,00	0

III. Anhang Seiten 18 - 37

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie des VAG aufgestellt worden. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Formblattvorschriften für Versicherungsunternehmen gegliedert.

Die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Bewertungsgrundsätzen des Vorjahres.

Die Anteile an Investmentvermögen sowie die Inhaberschuldverschreibungen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, gemäß § 341b HGB bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Namensschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nennwert bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurden von den Hausbanken ermittelt. Die Bewertung der Papiere erfolgte u.a. mithilfe einer anerkannten Bewertungssoftware. Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen wurden anhand der Börsenschlusskurse ermittelt. Die Zeitwerte der Fonds wurden von den Fondsgesellschaften übermittelt.

Versicherungstechnische Rückstellungen wurden gemäß der Satzung der Kasse, den Technischen Geschäftsplänen, aufsichtsrechtlichen Vorgaben (wie VAG, Verordnungen) und anhand der versicherungsmathematischen Berechnung vom 29.03.2023 von Mercer Deutschland GmbH, München, zum 31.12.2022 gebildet. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die Pensionskassen-Anwartschaften und die laufenden Leistungen mit Beginn der Mitgliedschaft vor dem 21.12.2012 wurde ein Zinsfuß von 2,70%, sowie die modifizierten Rechnungsgrundlagen von Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln RT 98) zugrunde gelegt. Für den Tarif für Mitglieder mit Beginn der Mitgliedschaften ab dem 21.12.2012 (Unisex-Tarif) gelten ein Rechnungszins von 1,75% und die modifizierten Rechnungsgrundlagen von Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln RT 98).

Der Gründungsstock wird bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit an der Stelle des Passivposten A I Gezeichnetes Kapital in der Bilanz gezeigt (Formblatt 1 RechVersV, Fußnote 3). Eine Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde gebildet und wird in dem Eigenkapital unter A II geführt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde pauschal aufgrund der Ermittlung des Verantwortlichen Aktuars gebildet.

Die zahlenmäßigen Entwicklungen der versicherungstechnischen Rückstellungen sind auf den Seiten 28 und 29 dargestellt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Posten in fremder Währung bestehen nicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Zu A. Kapitalanlagen

Die Seite 23 zeigt in einer Übersicht die Entwicklung der Kapitalanlagen (Muster 1 RechVersV). Die Wertpapiere werden in Depots bei der Deutschen Bank AG, Darmstadt, der Frankfurter Sparkasse 1822, Frankfurt am Main, der Bank Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg und der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, verwaltet.

I. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

lt. Bilanz	EUR 11.006.594,78 (Zeitwert EUR 10.765.822,95)
EUR 1.999.517,49	2.200 Anteile am HI-Immobilien Multi Manager Fonds.
EUR 3.377.937,12	28.900 Anteile am Fisch Convertible Global Defensive Fund.
EUR 2.086.315,00	38.500 Anteile am Ashmore Emerging Markets Investment Grade Fonds.
EUR 1.300.000,00	1.393.991,254 Anteile am LaSalle Encore+ Fonds.
EUR 256.961,85	2.865 Anteile am Capitulum Sust. Local Currency Bond Fonds.
EUR 1.000.268,38	573 Anteile am Unigestion Uni-Global-Equities Europe RA.
EUR 985.594,94	6.250 Anteile am Robeco QI Global Devel. Conservative Equities Fonds.

Die Anteile an Investmentvermögen sind im Berichtsjahr dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Fondsgesellschaften haben im Jahr 2022 insgesamt TEUR 206 ausgeschüttet. Der HI-Immobilien-Multi-Manager-Fonds kam auf eine Ausschüttungsrendite von 5,97%, der Capitulum Fonds kam auf 5,00%, LaSalle Encore+ auf 2,50% und Ashmore auf eine Ausschüttungsrendite von 2,75%. Unigestion ist ein thesaurierender Fonds. Die Anteile der Fonds sind jederzeit veräußerbar. Zum Bilanzstichtag enthielten die Fonds stille Lasten in

Höhe von EUR 856.293,89 und stille Reserven in Höhe von EUR 615.522,06. Die stillen Lasten betreffen außer dem HI-Immobilien-Multi-Manager Fonds und dem neu erworbenen Robeco Aktien-Fonds alle in den Kapitalanlagen gehaltenen Fonds. Die stillen Lasten der Fonds werden nicht als dauerhaft gesehen, es wird von einer Werterholung der Fonds ausgegangen (was auch eingetreten ist) und nicht abgeschrieben.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

lt. Bilanz	EUR 15.183.028,00 (Zeitwert EUR 12.719.808,74)
------------	--

EUR 15.183.028,00	Hierbei handelt es sich um 36 Inhaberschuldverschreibungen, 34 Investmentgrade geratet, 1 mit einem BB+ Rating im Non-Investment-Grade-Bereich, 1 ohne Rating, mit Zinssätzen zwischen 0,5% bis 5,75%
-------------------	---

Die festverzinslichen Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Es handelt sich hier ausschließlich um kapitalgarantierte Wertpapiere. Adressenausfallrisiken sind – aufgrund der Ratings – als gering einzuschätzen. Sie dienen daher der dauernden Vermögensanlage und somit auch dauernd dem Geschäftsbetrieb. Siehe auch Seite 1, 7 und 8. In den Inhaberschuldverschreibungen sind neun Anleihen mit variablem Zins (strukturierte Produkte) sowie eines mit einem Währungsrisiko, enthalten. Die variable Verzinsung in Abhängigkeit von der Währungskursentwicklung von CHF und USD kann bei diesem Produkt 0,50% bis 7,00% betragen. Zum Bilanzstichtag enthielten die Papiere stille Lasten in Höhe von EUR 2.472.332,86 und keine stillen Reserven. Die stillen Lasten betreffen alle Papiere. Eine Abschreibung in Höhe von EUR 281.000,00 wurde auf eine Anleihe vorgenommen, da bei den anderen Wertpapieren nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird, wurde keine Abschreibung gebucht.

3. Sonstige Ausleihungen

Namenschuldverschreibungen

lt. Bilanz	EUR 12.400.000,00	(Zeitwert EUR 12.419.823,00)
EUR 3.000.000,00	Namenschuldverschreibung der Commerzbank AG, vom 09.12.2010 bis 09.12.2025, Zins 4,41%	
EUR 3.000.000,00	OENapf an die UniCredit BK Austria, vom 23.01.2012 bis 23.01.2027, Zins 3,28%	
EUR 1.300.000,00	öffentlicher Namenspfandbrief der WL-Bank, vom 11.09.2009 bis 11.09.2024, Zins 3,88%	
EUR 1.100.000,00	Namenschuldverschreibung der WL-Bank, vom 12.11.09 bis 12.11.2029, Zins 4,27%	
EUR 1.000.000,00	Namenschuldverschreibung Bremer Landesbank, vom 23.12.09 bis 23.12.2024, Zins 4,48%	
EUR 1.000.000,00	öffentl. Nam. Pfandbr. Bremer Landesbank, vom 26.11.2009 bis 26.11.2024, Zins 3,95%	
EUR 1.000.000,00	Namenschuldverschreibung der Abbey National Treasury, vom 29.11.2010 bis 18.11.2030, Zins 4,25%	
EUR 1.000.000,00	Hyp. Nam. Pfandbr. Der WL-Bank, vom 20.01.2012 bis 20.01.2026, Zins 2,41%	

Schuldscheinforderungen und Darlehen

lt. Bilanz	EUR 2.500.000,00	(Zeitwert EUR 2.393.115,00)
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die Dt. Pfandbriefbank AG, vom 20.01.2012 bis 20.01.2027, Zins 3,83%	
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die Aareal-Bank AG, vom 20.01.2012 bis 20.01.2026, Zins 3,80%	
EUR 500.000,00	Schuldscheindarlehen (Nachrang) an die Bayern LB, vom 18.05.2016 bis 18.05.2026, Zins 3,17%, mit einem BB+ Rating im Non-Investment-Grade-Bereich	

Die Bewertung ist der Barwert, den zukünftige Zahlungen (Nennwert und Zinsen) in der Gegenwart besitzen. Der Barwert wird rechnerisch dadurch ermittelt, dass die in der Zukunft anfallenden Zahlungen auf den heutigen Wert abgezinst und aufaddiert werden.

In den Bewertungsreserven sind stillen Lasten von EUR 106.885,00 enthalten.

4. Einlagen bei Kreditinstituten

lt. Bilanz EUR 1.524.000,00

betrifft kurzfristige Festgeldanlagen bei der

Berenberg Bank, Hamburg EUR 1.524.000,00

Da die Einlagen bei Kreditinstituten kurzfristig sind, wurde auf die Zeitwertermittlung verzichtet.

Entwicklung der Aktivposten A im Geschäftsjahr 2022		Bilanzwert Vorjahr 31.12.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr 31.12.2022 TEUR
A I.	Sonstige Kapitalanlagen						
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.021	986	0	0	0	11.007
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.656	1.300	1.492	0	281	15.183
	3. Sonstige Ausleihungen	12.400	0	0	0	0	12.400
	a) Namensschuldverschreibungen	4.500	0	2.000	0	0	2.500
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen						
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	675	5.611	4.762	0	0	1.524
	5. Summe A I.	43.252	7.897	8.254	0	281	42.614
	Insgesamt	43.252	7.897	8.254	0	281	42.614

Zu B. Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Mitglieds- und Trägerunternehmen

lt. Bilanz EUR 492.955,34

Aufgliederung:

EUR	158.865,70	Schenck Process Europe GmbH, 64293 Darmstadt
EUR	149.500,00	Hottinger Bruel & Kjaer GmbH, 64293 Darmstadt
EUR	88.483,94	Horiba Europe GmbH, 64293 Darmstadt
EUR	37.200,00	Instron GmbH, 64293 Darmstadt
EUR	23.400,00	Bruel & Kjaer Vibro GmbH, 64293 Darmstadt
EUR	21.400,00	Dieffenbacher GmbH, 64293 Darmstadt
EUR	6.819,96	Dürr Assembly Products GmbH, 66346 Püttlingen
EUR	6.178,30	Schenck RoTec GmbH, 64293 Darmstadt
EUR	602,30	Schenck Technologie und Industriepark GmbH, 64293 Darmstadt
EUR	505,14	Carl Schenck AG, 64293 Darmstadt
EUR	492.955,34	
	=====	

Die Beitragsforderungen wurden bis zum 3. Mai 2023 ausgeglichen.

Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

lt. Bilanz EUR 27.157,27

Es handelt sich um Kontokorrentguthaben in Höhe von

EUR	18.218,41	bei der Berenberg Bank, Hamburg
EUR	3.651,17	bei der Deutschen Bank AG, Darmstadt
EUR	3.127,75	bei der Commerzbank AG, Darmstadt
EUR	1.399,98	bei der Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
EUR	759,96	bei der Frankfurter Sparkasse 1822, Frankfurt am Main
EUR	<u>27.157,27</u>	

Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen und Mieten

lt. Bilanz EUR 486.383,73

Für Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen, *Schuldscheinforderungen, Darlehen und Einlagen* bei Kreditinstituten wurden Zinsen von insgesamt EUR 486.383,73 abgegrenzt.

Passivseite

Zu A. Eigenkapital

I. Gründungsstock

Gründungsstock	EUR	5.700.000,00
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	EUR	<u>700.000,00</u>
Einzahlung Garanten	EUR	4.523.200,00
Offene Forderung Garanten	EUR	476.800,00
Entnahme lt. Vers. math. Gutachten	EUR	<u>3.146.951,52</u>
Gründungsstock 31.12.2022	EUR	<u>1.853.048,48</u>

Die zum Bilanzstichtag eingeforderten, noch offenen Zahlungen wurden mittlerweile durch die Garanten geleistet.

II. Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

lt. Bilanz	EUR	359.543,82
Entwicklung:		
Stand 01.01.1983	EUR	296.789,38
Zuführung p. 31.12.85	EUR	108.845,38
Zuführung p. 31.12.88	EUR	101.178,06
Zuführung p. 31.12.91	EUR	73.005,87
Zuführung p. 31.12.94	EUR	181.649,59
Zuführung p. 31.12.97	EUR	187.979,55
Zuführung p. 31.12.99	EUR	62.523,71
Zuführung p. 31.12.01	EUR	149.898,62
Zuführung p. 31.12.03		
und Nachtrag vom 30.05.05 ¹⁾	EUR	5.982,87
Zuführung p. 31.12.04	EUR	421.634,56
Zuführung p. 31.12.05	EUR	41.389,71
Zuführung p. 31.12.06	EUR	12.994,80
Entnahme p. 31.12.07	EUR	-695.513,37
Zuführung p. 31.12.09	EUR	428.889,75
Zuführung p. 31.12.10	EUR	332.607,66

Entnahme p. 31.12.11	EUR	-11.042,32
Entnahme p. 31.12.12	EUR	-576.196,13
Entnahme p. 31.12.13	EUR	-14.689,45
Entnahme p. 31.12.14	EUR	- 12.512,48
Entnahme p. 31.12.15	EUR	- 18.668,26
Entnahme p. 31.12.16	EUR	- 16.022,67
Entnahme p. 31.12.17	EUR	- 16.787,34
Entnahme p. 31.12.18	EUR	- 1.043.937,49
Entnahme p. 31.12.19	EUR	0,00
Entnahme p. 31.12.20	EUR	0,00
Zuführung p. 31.12.21	EUR	428.418,76
Entnahme p. 31.12.22	EUR	<u>- 68.874,94</u>
	EUR	<u>359.543,82</u>

Die Entnahmen und Zuführungen erfolgten jeweils aufgrund der versicherungsmathematischen Berechnung bzw. Gutachten.

Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Darlehen der Carl Schenck AG

lt. Bilanz EUR 602.000,00

Das im Jahr 2012 gewährte Darlehen von der Carl Schenck AG wurde in Absprache mit der BaFin aufgenommen. Diese hat den Darlehensnehmer aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase an den Märkten für risikoarme Geldanlagen und der damit voraussichtlichen zukünftigen Entwicklung der Nettoverzinsung dringend empfohlen, ein Darlehen zur Deckung der bestehenden Finanzierungslücke aufgrund der Langlebigkeit der Mitglieder der Pensionskasse aufzunehmen. Das Darlehen ist mit einer qualifizierten Nachrangabrede ausgestattet. Das Darlehen war erstmals nach einer Frist von 5 (fünf) Jahren nach Zurverfügungstellung des Kapitals in dem Umfang zur Tilgung fällig, wie der Darlehensnehmer auch nach der Tilgung noch die Vorschriften der Kapitalausstattung das § 53c VAG a.F. erfüllt. Die gezahlten Zinsen für das Jahr 2022 betragen EUR 9.030,00, eine Tilgung wurde bisher nicht vorgenommen.

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

lt. Bilanz EUR 113.674,54

Gemäß dem Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars wird nach § 12 Nummer 2 der Satzung zur Stärkung der Deckungsrückstellung von einer Überschussbeteiligung abgesehen.

Über die Verwendung wurde noch nicht entschieden.

Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen gibt es bei unserer Pensionskasse nicht.

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

lt. Bilanz EUR 2.419,28

Es handelt sich um noch zu zahlende Depotgebühren für das abgelaufene Geschäftsjahr, die mittlerweile ausgeglichen sind. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
Beiträge der Mitglieds- und Trägerunternehmen	91.550,22	102.566,61
Beiträge der Versicherungsnehmer	<u>116.914,26</u>	<u>129.373,38</u>
	<u>208.464,48</u>	<u>231.939,99</u>

Alle Beiträge resultieren aus Einzel-Pensionsversicherungen, sind laufende Beiträge und werden gemäß der Satzung erhoben. Gewinnbeteiligungen, Kollektivversicherungen, Sterbegeldversicherungen oder andere Zusatzversicherungen gibt es nicht.

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
	<u>1.238.234,48</u>	<u>1.366.211,32</u>
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Investmentfonds	206.038,81	205.620,74
festverzinsliche Wertpapiere	432.474,76	506.767,00
Namensschuldverschreibungen	479.010,00	479.010,00
Schuldscheindarlehen	120.613,82	174.813,58
Einlagen bei Kreditinstituten	<u>97,09</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.238.234,48</u>	<u>1.366.211,32</u>
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.000,00	333.502,50
	<u>1.258.234,48</u>	<u>1.699.713,82</u>

Zu a): Die Fälligkeit von zwei Schuldscheindarlehen waren im Bereich der Schuldscheine ausschlaggebend für die niedrigeren Erträge, bei den Inhaberschuldverschreibungen konnten die hochverzinsten Abgänge aus 2021 mit den Neuanlagen im Jahr 2021 noch nicht gedeckt werden, während 3 Neuanlagen in 2022 wieder bessere Kupons ausweisen.

Zu b): Der Abgangsgewinn resultiert aus einer fälligen Anleihe, die unter-pari gekauft wurde.

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Zahlung für Versicherungsfälle

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
	<u>2.439.716,26</u>	<u>2.469.051,81</u>

Die Versicherungsleistungen gliedern sich wie folgt:

Altersrenten	2.053.560,21	2.043.999,71
Witwenrenten	278.820,00	270.057,00
Ablösung von Kleinrenten	62.176,21	59.064,11
Erwerbsunfähigkeitsrenten	17.287,50	22.922,50
Witwerrenten	5.990,00	6.100,50
Berufsunfähigkeitsrenten	<u>1.261,85</u>	<u>1.362,00</u>
	<u>2.419.095,77</u>	<u>2.403.505,82</u>
für Austrittsvergütungen wurden aufgewandt	12.375,92	35.878,45
zzgl. Verzinsung	<u>8.244,57</u>	<u>29.667,54</u>
	<u>20.620,49</u>	<u>65.545,99</u>
	<u>2.439.716,26</u>	<u>2.469.051,81</u>

Entsprechend der Satzung § 1 Nr. 3 hat die Pensionskasse den Zweck, den versicherten Betriebsangehörigen der Mitgliedsfirmen für den Fall der Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit und für das Alter Rente und nach ihrem Tod den Hinterbliebenen Hinterbliebenenrente zu zahlen.

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Rentenleistungen EUR 2.356.919,56 (VJ EUR 2.344.44,71). Im Berichtsjahr gab es sieben Abgänge durch Ausscheiden aus der Firma oder aus der BPK (VJ siebzehn). An Austrittsvergütungen wurden EUR 20.620,49 (VJ EUR 65.545,99) gezahlt.

Die Abfindungswerte für die Kleinrenten sowie die Barwerte wurden nach dem zuletzt von der BaFin am 13.04.2021 genehmigten Technischen Geschäftsplan ermittelt. Da alle Verwaltungs- bzw. Abwicklungskosten zu Lasten der Trägerunternehmen gehen, gibt es

keine Regulierungsaufwendungen. Bei den Austrittsvergütungen handelt es sich um Rückzahlung eigener Beiträge gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung.

4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Deckungsrückstellung	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
	<u>-1.322.403,00</u>	<u>-1.199.626,00</u>

Verminderung der Deckungsrückstellung lt. versicherungsmathematischer Berechnung von Mercer Deutschland GmbH, München, vom 29.03.2023.

5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
Depotgebühren	9.920,30	10.496,98
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	110.000,00	0,00
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>281.000,00</u>	<u>203.233,73</u>
	<u>400.920,30</u>	<u>213.730,71</u>

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen komplett auf die Gaz Capital Anleihe und der Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultiert von einer Anleihe von EP Infrastructure (siehe Seite 1).

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Aufwendungen

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
Zinszahlung Nachrangdarlehen der Carl Schenck AG	9.030,00	9.030,00
Sonstige	3.532,41	6.020,66
Bank-Buchungsgebühren	3.058,93	3.142,82
Gebühren Versicherungsaufsicht	<u>1.719,00</u>	<u>1.885,00</u>
	<u>17.340,34</u>	<u>20.078,48</u>

Der Jahresfehlbetrag von EUR 68.874,94 wird komplett aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ausgeglichen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Sonstige Angaben

Es besteht eine Eventualverbindlichkeit aus möglicher vertragsgemäßer künftiger Tilgung in Höhe von EUR 5.000.000,00 infolge der Inanspruchnahme des Gründungsstocks zum Ausgleich des nach Entnahme aus der Verlustrücklage verbleibenden Verlustes des Geschäftsjahres. Geschäfte im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden nicht getätigt. Es besteht eine Eventualverbindlichkeit für die Tilgung des Nachrangdarlehen im Umfang von TEUR 602 sowie eine sonstige finanzielle Verpflichtung für die Zinszahlungen darauf. Weiterhin besteht eine Honorarverpflichtung aus dem bis zum 30.06.2024 laufenden Vertrag mit der Mercer Deutschland GmbH über EUR 38.600,00.

Darüber hinaus bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB i.V.m. § 51 Abs. 3 RechVersV oder angabepflichtige Sachverhalte nach § 285 Nr. 3 HGB, die für die Beurteilung der Vermögenslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Die Betriebspensionskasse wird bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unter der Nummer 2151 geführt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Heidi Schmitt, Weinheim, Vorsitzende

- Leiterin Personalwesen der Schenck RoTec GmbH, Darmstadt -

Hans-Jürgen Luft, Darmstadt

- Betriebsratsvorsitzender der Schenck RoTec GmbH, Darmstadt -

Jürgen Mönnig, Griesheim

- Leiter Personalwesen der Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt -

Dirk Kaffenberger, Mühlthal OT Frankenhausen

- Product Manager, HORIBA Europe GmbH, Darmstadt -

Marco Müller, Nauheim

- Betriebsratsvorsitzender Schenck Process Europe GmbH, Darmstadt -

Kai Hinkel, Darmstadt

- Leiter Facility Operations, Schenck Technologie und Industriepark GmbH, Darmstadt -

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig und erhalten kein Entgelt und keine Vergütung.

Mitglieder des Vorstands

Andreas Birk, Eschborn-Niederh ochstadt, Vorsitzender

- Vorstand der Carl Schenck AG -

Frank Hensel, Darmstadt, Mitglied des Vorstandes

- Referent Recht der Dürr AG -

Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig und erhalten kein Entgelt und keine Vergütung.

Treuhänder:

Martin Issing, Offenbach

Hartmut Ruths, Brensbach

Abschlussprüfer:

Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt am Main

Verantwortlicher Aktuar:

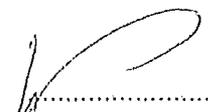
Herr Henning Tewes, Dipl.-Wirtschaftsmathematiker, München

Versicherungsmathematischer Sachverständiger:

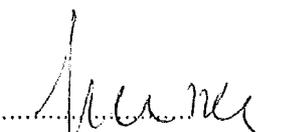
Mercer Deutschland GmbH, München

Darmstadt, 30. April 2023

Der Vorstand



A. Birk
(Vorsitzender)



F. Hensel
(Mitglied des Vorstandes)

Prüfung des Jahresabschlusses

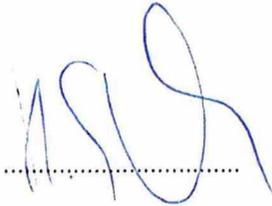
Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2022 einschließlich Lagebericht wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, beauftragt. Die Kostentragung der Prüfungskosten erfolgt durch die Trägerunternehmen. Das Prüfungshonorar für die Jahresabschlussprüfungsleistungen betrug im Geschäftsjahr 2022 EUR 38.743,90, für sonstige Leistungen wurden an den Abschlussprüfer EUR 3.748,50 gezahlt.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in der durch Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Form überwacht. Er ist vom Vorstand durch mündliche Berichte und in zwei Aufsichtsratssitzungen über das Geschäftsgeschehen unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Jahresabschlusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stimmt dem Lagebericht des Vorstandes zu.

Der Aufsichtsrat

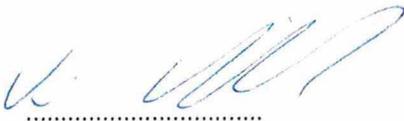


Heidi Schmitt

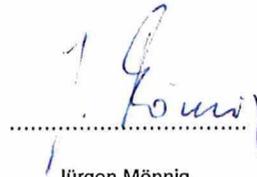
(Vorsitzende)



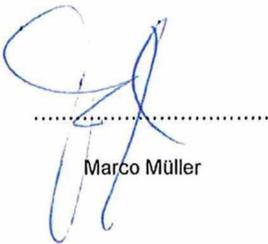
Hans-Jürgen Luft



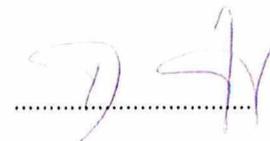
Kai Hinkel



Jürgen Mönning



Marco Müller



Dirk Kaffenberger